

Informationsvorlage zu TOP 19 Antrag CDU-Fraktion Regionaler Ausbildungsgipfel

Das Themenfeld „Regionaler Ausbildungsmarkt“ beschäftigt die Kreisverwaltung bereits seit mehreren Jahrzehnten. Das Kreisengagement erfolgt unabhängig von den formalen Zuständigkeitsfragen und dient sowohl der Qualifizierung von Jugendlichen mit Vermittlungsproblemen am Ausbildungsmarkt wie auch besonders der regionalen Vernetzung.

Seit 1994 organisiert die kreiseigene Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel (AGiL) unter Zuhilfenahme der unterschiedlichen EU-, Bundes- und Landesprogramme sowie Eigenmittel des Landkreises Beschäftigungs-, Ausbildungs- und Qualifizierungsprojekte. Aktuell führt AGiL Ausbildungsgänge für Fachpraktiker/innen in der Hauswirtschaft (in Hofgeismar), Gartenbauhelfer (in Kassel-Oberzwehren) und ein Projekt zur Heranführung zur Ausbildungsreife (im Wasserschloss Wülmersen bei Trendelburg) durch. Außerdem engagiert sich AGiL im Bereich Arbeitsgelegenheiten und Praktika für Asylbewerber in der Gebrauchtmöbelwerkstatt in der Pommernanlage in Wolfhagen-Gasterfeld.

Im Bereich Vernetzung ist der Landkreis Kassel ebenfalls über AGiL seit dem Jahr 2005 im hessischen OloV-Programm aktiv. OloV steht für „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf“. Seit 2013 hat der Hessische Landesausschuss für Berufsbildung mit einem eigenen Unterausschuss OloV die Steuerung der OloV-Strategie auf Landesebene übernommen. Eine Mitarbeiterin von AGiL ist OloV-Koordinatorin für die Stadt und den Landkreis Kassel und vertritt die Region in der hessenweiten Steuerungsgruppe.

Im Rahmen von OloV kooperieren alle Institutionen, die für die Gestaltung des Übergangs Schule – Beruf verantwortlich sind.

Auf Landesebene arbeiten die Hessischen Ministerien für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, das Hessische Kultusministerium, das Hessische Ministerium für Soziales und Integration, das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die Hessische Staatskanzlei, die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern, die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern, der Verband Freier Berufe in Hessen, die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände, die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, der Hessische Landkreistag, der Hessische Städtetag, der Hessische Städte- und Gemeindegewerkschaftsbund, der DGB-Bezirk Hessen-Thüringen, die Gewerkschaften ver.di, Erziehung und Wissenschaft, Nahrung, Genuss, Gaststätten sowie die Industriegewerkschaften Bau und Metall auf Hessenebene zusammen.

Auf regionaler Ebene arbeiten bei OloV Vertreter aller beruflichen Schulen in Stadt und Landkreis, das Studentenwerk der Universität Kassel, Stadt und Landkreis Kassel, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Kassel, das Berufsbildungswerk Nordhessen, das Bildungszentrum des Hessischen Handels, das Bildungszentrum Kassel Waldau GmbH, die Deutsche Angestellten-Akademie Kassel, der DGB Kassel, das Grone Bildungszentrum, die Handwerkskammer Kassel, die Industrie- und Handelskammer Kassel, das

Staatliche Schulamt für Stadt und Landkreis Kassel, die Jafka gGmbH Kassel, die Jobcenter von Stadt und Landkreis Kassel, die Jugendberufshilfe des Landkreises Kassel, die Jugend- und Drogenberatungsstelle W23, der Jugendmigrationsdienst der Caritas und des Internationalen Bundes, die Kasseler Sprachen- und Wirtschaftsschulen, das Kasseler Übergangsmanagement Schule-Beruf, das Mädchenhaus Kassel e.V., der Schlachthof Kassel e.V., das Institut für berufliche Bildung Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH (INBAS) in Offenbach (im Auftrag des Landes Hessen), das Kulturzentrum Schlachthof Kassel, die Schuldnerberatungsstellen der Caritas, des Diakonischen Werks und des Landkreises Kassel, die Schulsozialarbeit an den Schulen im Landkreis Kassel, der Verein Sprache und Bildung, das Diakonische Werk, der Verein für Sozialpolitik und Berufsförderung e.V und VW-Coaching GmbH sowie der Verein ZukunftPlus mit.

OloV will in regionalen Zusammenhängen Strukturen schaffen, stabilisieren und dauerhaft verankern, in denen Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt werden, durch Kooperation und Koordination der Ausbildungsmarkt-Akteure junge Menschen schneller in Ausbildung vermitteln und die Transparenz über Angebote und Maßnahmen in diesem Feld erhöhen sowie Parallel- und Doppelstrukturen vermeiden.

OloV hat die Schaffung von Strukturen für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Ziel, also für jene, die noch die allgemeinbildende Schule besuchen, ihren Schulabschluss bereits hinter sich haben und/oder im Übergangssystem betreut werden.

Als Praxisbeispiele der Aktivitäten von OloV in unserer Region lassen sich beispielhaft anführen:

Entwicklung eines Fragebogens zur Schülerberufspraktika, der zusammen von Schulen und Wirtschaft erarbeitet worden ist (nähere Informationen: <http://www.olv-hessen.de/stadt-lk-kassel-beurteilungsbogen-schuelerbetriebspraktikum.html>).

Die Durchführung einer Befragung von Jugendlichen zu den vorhandenen Berufsberatungsangeboten in der Region (<http://www.olv-hessen.de/lk-kassel-befragung-zur-berufsorientierung.html>).

Die OloV-Strategie wird regelmäßig in Abstimmung mit den beteiligten Akteuren den jeweils aktuellen Herausforderungen auf regionaler Ebene angepasst. Zuletzt fand am 26. November 2015 eine OloV-Regionalkonferenz in Kassel statt.

Weitere Informationen über OloV bietet die Internetseite www.olv-hessen.de. Auf regionaler Ebene bietet die Internetseite www.schule-ausbildung-kassel.de alle relevanten Informationen für Schüler und Ausbildungsinteressierte.



Schmidt
Landrat